



Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure

*Staatsmeisterschaft 2004
in der Weinstadt Leibnitz
19. bis 23. Mai*



Foto: TTK Werbeagentur

Mitglied der UNICA (Union du
cinéma non-professionnel)



Mitglied des Rates für Film
und Television der UNESCO

Casablanca AVIO DVD



- Hochwertiges, silberfarbenes Metallgehäuse mit verdecktem DVD-Brenner
- „Whisper Edit“ - Optimiertes Lüfterkonzept für sehr leisen Betrieb
- DVD-R / DVD-RW Brenner inkl. Software "DVD-Arabesk"
- "DVD-DICON" - für Echtzeitkonvertierung (bei DV-Modellen)
- Integrierte VGA-Option zum Betrieb des Gerätes im Zwei-Monitor-Modus

Fragen Sie Ihren Fachhändler bis 31.07.2003 nach Sonderpreisen für Frühbesteller. Registrierte Avio Anwender können günstige Upgrade- oder Treueaktionen für den Umstieg auf Avio-DVD nutzen.

Casablanca PRESTIGE



- Platz 1 der „Schnitt-Komplettsysteme 2003“
- 80 GB Wechselfestplatte für ca. 5 Std. Material in DV-Qualität
- Front-Eingänge mit Mikrofon Buchse
- Leistungsstarke Hardware für schnelle Effektberechnung
- Voller Umfang der SMART EDIT Software
- Serienmäßige DV-Schnittstelle

MACRO SYSTEM

MacroSystem Österreich, Im Stadtgut A1, 4407 TIC-Steyr
Tel. 07252-220140 / Fax: 07252-220149 / www.macrosystem.at

Neues vom Verband

Es ist unser aller Geld !

von Alois Urbanek, VÖFA-Präsident

Bis zum Jahre 1995 war es für den Verband leicht, seinen finanziellen Aufgaben nachzukommen. Wir bekamen vom Ministerium Subventionen, nennenswerte Summen, und konnten großzügig davon leben. Seit aber der Staat auf dem Kunstsektor spart, ist diese Geldquelle für uns eingetrocknet.

Heute muss der Verband praktisch mit den Mitgliedsbeiträgen, die er einnimmt, auskommen. Diese werden zugunsten der Mitglieder möglichst niedrig gehalten, das heißt gerade so hoch, dass wir ein ausgeglichenes Budget erzielen (übrigens sind diese Beiträge in unseren Nachbarländern bedeutend höher!).

Unter diesem Aspekt ist natürlich jeder Mitgliedsbeitrag für uns wichtig. Leider werden unsere Mitglieder aber von Jahr zu Jahr weniger. Dies beruht aber nicht allein auf der Tatsache, dass sich ein Klub auflöst, dass Mitglieder austreten oder versterben.

Es gibt eine beträchtliche Zahl an Klubmitgliedern, die dem Verband nicht gemeldet werden und für die somit auch kein Beitrag bezahlt wird. Leider ist diese Praxis im Zunehmen!

Ist es nur Vergesslichkeit, oder ist die Einsparung durch diese Praxis wirklich so hoch und für den Klub überlebenswichtig?

Liebe Klubleiter, denkt bitte darüber nach, ob wirklich alle Klubmitglieder gemeldet wurden. Gegenüber den ehrlichen Klubs ist das „Nicht-Melden“ von Mitgliedern nämlich höchst unfair!

Aus dem Inhalt: Neues vom Verband

Es ist unser aller Geld ! S. 3

Einladung zur Klubleitertagung und „40 Jahre VÖFA“ S. 4

Vizepräsident

Franz Rienesl verstorben S. 5

Vier Hauben und ein Seminar (VÖFA-Akademie) S. 7

Neue „Technische Delegierte“ ausgebildet, Jurorenseminar S. 9

Einladung zur 40. Hauptversammlung S.10

Aus den Regionen

3 Bissen zum Mord-ein Mordsprojekt S.11

Die Kinomacher,

Ehrungen, Nachrufe S.12 S.12

Wettbewerbe

Festival Oswiecim (Polen),

Großer Erfolg für Horst Hubbauer S.13

Jugendfilmfestival Kundl,

Moravec Award S.15

LM Region 2 S.16

LM Region 4 und 6 S.17

LM Region 3 S.18

LM Region 5 S.19

Für Sie gesehen bei der Diagonale S.20

Termine

Festival der Nationen S.20

Programm STM 2004, Gold.Diana,

Eisenbahn & Transport S.21

UNICA 2004 S.22

Verkaufe S.23

NEU !! Der VÖFA-Kalender 2004

Neues vom Verband

Einladung
zur Klubleitertagung
und zum Festakt
„40 Jahre VÖFA“
Samstag, 5. Juni 2004,
großer Saal des Volkshauses Mürzzuschlag
Provisorisches Programm

10 Uhr:

Klubleitertagung Block I
vorgesehene Themen:

- Verbandswettbewerb (Spitzenfilme Ja/Nein?)
- der Umgang miteinander im Verband
- neuer Name für den Verband (bitte **nachdenken und Vorschläge** vorweg an den Vorstand senden)
- Staatsmeisterschaft 2005 ?
- Sonstige Themen (bitte an den Verbandsvorstand vorschlagen)
- Allfälliges

12 - 13 Uhr:

Möglichkeit zu einem individuellen kleinen Imbiss

13 Uhr:

Klubleitertagung Block II
Festvortrag: RA Dr. Werner Weiss:
Fragestellung Musikrechte und
Vertonung

14 Uhr:

Fussweg ca. 5 Minuten zum „Rosegger-Stüberl“, das heute zum Rosegger-Museum gehört. Es ist klein und bietet nur ca. 30 Personen Sitzplätze. Dort kurze Erinnerung an den Gründungsakt vor 40 Jahren; Rückkehr in den Saal des Volkshauses.

Ca. 15 Uhr:

Festveranstaltung „40 Jahre VÖFA“ mit u.a. Präsentation der zugehörigen CD-ROM, Talk-Show mit Personen, die sich noch erinnern, Vorführung der Staatsmeisterschaftsrolle der letzten 15 Jahre, Verteilung der Sondernummer der Filmpresse uvm.

17 Uhr:

Der VÖFA lädt alle Teilnehmer zu einem Abendessen ein (Essen übernimmt der Verband, Trinken individuell).

Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch

A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1

☎ 0043/699/11882308

e-Mail: renate.dollesch@onemail.at

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:
Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film- und Videomateure (VÖFA),
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma non-professionnel)
Herstellung und Schriftleitung:
Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1
Tel. 0043/699/11882308, e-mail: renate.dollesch@onemail.at
Filmpresse-Beirat Christian Dollesch

Druck :

PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566

Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film- und Videomateure.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Verbandsvorstandes entsprechen.

Vizepräsident Franz Rienesl verstorben

ein Nachruf von Dr. Georg Schörner, Generalsekretär des VÖFA

Wir alle erfuhren von seiner schweren Erkrankung. Die Diagnose unmittelbar vor der Staatsmeisterschaft 2003 (in Klagenfurt) gestellt, eilte er mit medizinischem Revers auf seinen geliebten Platz als Leiter der Staatsmeisterschaftsjury. Schlimme Zeiten im Krankenhaus folgten. Als wir ihn aber dann in gewohnter Weise schwungvoll als einen der Vortragenden und Organisator des Jurorenseminars am 6./7. März d.J. in Seewalchen erlebten, war unser aller Hoffnung sehr groß. Doch diese Hoffnung erfüllte sich nicht; Franz Rienesl ist am Donnerstag, dem 22. April, dennoch plötzlich und unerwartet verstorben.



Jurorenseminar März 2004

Damit geht eine Ära zu Ende. Franz Rienesl war nicht nur Funktionär des VÖFA, er war ein bedeutender Teil dieses Verbandes.

Vor vielen Jahren zum KdKÖ gestoßen, war er ein eifriges Mitglied, auf den auch bald der Verband aufmerksam wurde. Bei der Hauptversammlung am 13. März 1982 in Radenthein wurde er neu in den VÖFA-Vorstand gewählt. Bei der Hauptversammlung vom 26. April 1986 erhielt er das „**Goldene Ehrenzeichen**“; ich möchte aus der Laudatio zitieren: „**Franz Rienesl, ein ausgezeichnete Organisator des Jurorenseminars, ein eifriger Mitarbeiter im Verband, der mit trockenen Worten alles mit Wirksamkeit sagt, dass wir bereit sind, Ratschläge anzunehmen (und er hat meistens gute Ratschläge)**“.

Am 23. April 1988 übernimmt Franz Rienesl von Horst Hubbauer die Leitung der Region I. Die Hauptversammlung vom 31. Mai 1992 in Kapfenberg bringt Veränderungen: Werner J. Löscher geht **als Präsident nach 25 Jahren „in Pension“**, **Ferdinand Suppaner** wird Präsident und Franz Rienesl Vizepräsident (und 1994 formell zum Leiter des Jurorenseminars ernannt).

Franz Rienesl war der Doyen der österreichischen Juroren; ein humorvoller präziser Bewerter, ein Filmanalytiker höchster Bedeutung, der mit geschliffenem Wort die Jurorenfunktion sehr ernst nahm und mit großem Fleiß

Neues vom Verband

jedes Jahr viele nationale und internationale Bewerben jurierte.

Er hat es im internationalen nicht-kommerziellen Film am weitesten von uns allen gebracht: er war Conseiller (Vorstandsmitglied) des Weltverbandes UNICA und der erste Jurypräsident einer UNICA-Veranstaltung in neuer Juryform.



Franz Rienesl als Juryleiter

Er war nicht nur Amateurfilm-Juror, sondern auch Filmtheoretiker, Autor, Experte, Profifilmliebhaber (unlängst war der 100. **Abend des „Cineastenklubs“** mit einem seiner Lieblingsfilme, der Huldigung an den Film schlechthin: „Cinema Paradiso“).

Und er war ungeheuer an anderen künstlerischen Gebieten interessiert: er besuchte Konzertsäle und Opernhäuser, las viel und hatte **einen enormen „Fundus“** innerhalb und außerhalb des Gebietes „Film“.

Großes Glück hatte er in seiner Frau Liesl gefunden, die seine

Interessen teilte und ihm als exzellente Jurysekretärin, aber auch **als „Mitstreiterin“** in vielen Belangen stets zur Hand ging. Ihr gebührt unser besonderes Mitgefühl. Wenn sein Beruf als Baumeister manchmal auch stressig und unangenehm war, so füllte er ihn gut aus und war dankbar, **dass er ihm das Hobby „Film“, das fast sein „Zweitberuf“** wurde, ermöglichte.

Der Verband dankte ihm 1986 mit dem „**Goldenen Ehrenzeichen**“, 1997 mit der „**UNICA-Medaille**“ und 2002 mit dem „**Goldenen Ehrenzeichen mit Brillant**“.

Und wofür ich besonders dankbar bin: er war ein echter Freund, mit Handschlagqualität und Wertschätzung, dessen nächtliche Diskussionen bei Wettbewerben und Veranstaltungen mir sehr abgehen werden.

Doch am besten charakterisierte es Linda Herbst (Innsbruck) in einem Kondolenzmail an den Verband: *„**Franz Rienesl wird mir - ganz persönlich - sehr fehlen. Er war mein Lehrmeister, Förderer und Mentor. Was die Auseinandersetzung mit Film betrifft, diesen „lesen“ zu lernen, ihn zu beurteilen und dies gut zu begründen - das habe ich von ihm gelernt. Seine Begeisterung, sein Einsatz war beispielgebend.***

Aber was sage ich da - alle, die ihn kannten, wissen es.“

Danke für alles, lieber Franz!

Neues vom Verband

Vier Hauben und ein Seminar

schildert Margarethe Lauer, FVK Guntramsdorf und St. Pölten

Um nicht den Verdacht der Gefräßigkeit zu erwecken, beginne ich meinen Bericht lieber mit dem sehr lehrreichen Seminar. Dabei handelte es sich um einen Lehrgang für die Dokumentarfilm-Liebhaber unter uns. Der Vortragende, Herr Reinhard Jud, unterrichtet an der Filmschule Wien. Er war willens, dreißig Wissbegierigen beiderlei Geschlechts sein Wissen über die Kunst einer anständigen Dokumentation zu vermitteln. Seinem Gesicht war anzusehen, dass er sich erst an die Tatsache gewöhnen musste, keine Teenies oder Twenties vor sich zu haben. Doch er schaffte das locker und begann methodisch über WAHRNEHMUNG, ERKENNEN, TRANSZENDENZ, SYNOPSIS, THEMA, DIMENSION, TREATMENT und STIL zu informieren.



Dies waren aber erst die Themen des ersten Tages. Reinhard Jud half insofern, dass er uns mit Auszügen aus seinen Dokus die Themen leichter verständlich machte. Ein kleines Beispiel: das Treatment. Hier trifft man die Entscheidung über Kern und Struktur der Story. Man stelle sich das wie ein dreigängiges Menü vor. (Von der Küche roch es inzwischen wirklich schon verführerisch). Der erste Gang wäre die thematische ÖFFNUNG, also der Prolog. Das bedeutet Exposition und beinhaltet ZEIT, RAUM, FIGUREN, MILIEU. Im zweiten Gang wird das oben Erwähnte stark vertieft, wobei zu beachten wäre, dass man in etwa der Hälfte des zweiten Ganges bereits an den dritten denkt. (Es ist jedoch verboten, jetzt an Torten oder andere herrliche Scheußlichkeiten zu denken). Der dritte Gang beinhaltet die LÖSUNG und den, wie wir hoffen, effektvollen Abgang. Also den EPILOG.



Reinhard Jud

Der zweite Tag war den Themen BILDSPRACHE, KOMMENTAR, MUSIK und FILMGESCHICHTE gewidmet. Gezeigt wurde die **Jud-Produktion „Wege in den Süden“**, wobei hier gegen Ende eine Sequenz zu sehen war, die uns aufmerksamen Zuschauern nicht klar war. Da wir nach einer Erklärung von Herrn Jud noch immer nicht den Durchblick hatten, meinte der **Angesprochene, es müsse „jeder Film auch so seine zwei bis drei kleinen Geheimnisse haben“**. (Es waren auch einige Juroren da.) Was sagt man zu dieser Erkenntnis? Mir gab sie Berge!

Wissen macht nicht nur klug, sondern auch hungrig. Letztlich vergeuden wir mit Konzentration ja jede Menge Kalorien. (Das ist meine Ausrede!)



Was die Küche unter dem Vier-Hauben-Koch Alois Urbanek bot, war schlicht sensationell. Er bringt es doch glatt fertig, aus einem Gourmet auch einen Gourmand zu machen. Was in vielen großen Küchen oft nicht zu schaffen ist, war in der Miniküche des Etablissements AFC Barichgasse

anscheinend leicht zu bewerkstelligen. Allerdings unter dem völligen Einsatz unseres Alois und seines unermüdlichen Kollegen Christian Dollesch.

Sitzt man dann endlich bei Tisch und genießt das, was einem schon die ganze Zeit den Geruchssinn strapaziert, ist es meiner Ansicht nach das Tüpfelchen **auf dem „i“, wenn man dabei** in einer Runde von gleichgesinnten Freunden weilt. Der FVK St. Pölten war stark vertreten. Was nur zeigt, dass wir ein Klub von Dokumentarfilmern sind.



Die Teilnehmer des FVK St. Pölten

Ich habe auf Seite 187 meines **schlaun Buches unter „Dokumentarfilm“ nachgelesen**. Da heißt es: *Ein Film, der Begebenheiten und Verhältnisse möglichst genau den Tatsachen entsprechend für die Nachwelt zu schildern versucht*.

Wir sind also die Beweisführer für Dinge, die HEUTE, aber auch für die ZUKUNFT wichtig sind. Ein schöner Gedanke.

Mit herzlichem Dank an den VÖFA und seine uneigennütigen Helfer schließe ich meinen kleinen Bericht.

Neue „Technische Delegierte“ des VÖFA ausgebildet

von Peter Glatzl, VÖFA-Beirat für videotechnische Belange

Ein „Technischer Delegierter“, kurz TD, ist ein engagierter Filmerkollege, der den ausrichtenden Klubs der LM und der STM vom VÖFA beratend zur Seite gestellt wird, um den Autoren eine möglichst optimale Vorführung bieten zu können. Dabei übernimmt der VÖFA die Fahrtkosten der TDs, den Ausrichtern entstehen in der Regel also keine Mehrkosten.

Die TDs werden in einer eintägigen Ausbildungsveranstaltung in der „**Problematik der Videoprojektion und -beschallung in größeren Räumlichkeiten**“ unterwiesen, erhalten praktische Tipps und Hinweise sowie Einstellhilfen zur optimalen Justierung von Bild und Ton. Die Kosten dafür trägt ebenfalls der Verband.

Am 13. Dez. 2003 fand die zweite Ausbildungsveranstaltung für TDs im Klublokal des FVK Graz statt, wo wir von Erich Cipoth und seinem Team bestens betreut und versorgt wurden.

Peter Gerauska referierte über Videoprojektion, Einstellung des Projektors, Bewältigung optischer und signaltechnischer Probleme etc., Eugen Andels Beitrag umfasste den korrekten Aufbau und die Verkabelung der Beschallung, Einstellung der Tonanlage, Lösung tontechnischer Probleme bei akustisch ungünstigen Bedingungen etc. Ich selbst plante und organisierte die Veranstaltung.



13 Herren konnten das VÖFA-Diplom über ihre Qualifikation in Empfang nehmen: W.Jandisek (AFC 21, Wien), H.Kremser und A.Meyer (Melk), G.Wolfram (St. Pölten), H.C.Lath (Salzburg), F.Zettl (Linz), E.Aichhorn (Graz), W.Podboj und S.Töbich (Leibnitz), W.Kert (Völkermarkt), E.Schara (Villach), R.Wagner (Klagenfurt)

Jurorenseminar

Am 6. und 7. März 2004 fand in Seewalchen am Attersee das Jurorenseminar statt (Veranstaltung Nr. 2 der VÖFA-Akademie). Über 30 geprüfte Juroren fanden sich ein, um von den drei Vortragenden F.Rienesl, P.Glatzl und H.Hubbauer interessante Themen wie u.a. Bild- und Tongestaltung sowie praktische Erfahrungen aus der Wettbewerbsarbeit aufbereitet zu erhalten und ausführliche Diskussionen zu führen. Damit sind unsere Juroren wieder auf dem neuesten Ausbildungsstand. Bei Bedarf ist für 2005 ein Anfängerseminar geplant.

Wettbewerbe

EINLADUNG

zur 40. ordentlichen, öffentlichen *HAUPTVERSAMMLUNG 2004* des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure, welche am Samstag, 9. Oktober 2004, um 13 Uhr in Wels, RAIKA-Bank Kaiser Josef Platz, Eingang Bahnhofstr. 1, Seminarraum 4. Stock, stattfindet.

TAGESORDNUNG gemäß § 9 (2) Statut

- a) Beschlussfassung betreffend die Genehmigung des Protokolls der 39. Hauptversammlung vom 15.3.2003
- b) Bericht des Präsidenten und des Vizepräsidenten
- c) Bericht des Generalsekretärs
- d) Bericht des Kassiers
- e) Berichte anderer Vorstandsmitglieder
- f) Berichte von Kommissionen
- g) Berichte der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Kassiers
- h) Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Vorstandes
- i) Neuwahlen
- j) Beschlussfassung über die zukünftige Höhe des Mitgliedsbeitrages
- k) Ernennung von Ehrenfunktionären und Ehrenmitgliedern
- l) Verleihung des Verbandsehrenzeichens und anderer Ehrungen
- m) Wahl des Ortes, an welchem die nächste HV stattfinden soll
- n) Beratung und Beschlussfassung über Anträge ordentlicher Mitglieder**
- o) Beschlussfassung über Änderung des Statuts
- p) Beschlussfassung über Änderungen der Wettbewerbsbestimmungen**
- q) Allfälliges

Auszug aus § 9 (7) Statut: Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Delegierten mindestens die Hälfte der allen ordentlichen Mitgliedern zustehenden Stimmen innehaben. Ist die Hauptversammlung zu dem für die Eröffnung festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlussfähig, so findet eine halbe Stunde später eine Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Delegierten und ihrer Stimmen beschlussfähig ist.

Auszug aus § 6 Statut: Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, einen Delegierten, der einem Mitgliedsclub des Verbandes angehört und eine schriftliche Bestellung vorweisen muss, zur Hauptversammlung zu entsenden. Die Anzahl der Stimmen für jedes ordentliche Mitglied ergibt sich auf Grund einer bis zum 1. März des laufenden Jahres abzugebenden Mitgliedernennung. Jeder Delegierte kann nur den Mitgliedsclub vertreten, dem er als Einzelmitglied angehört.

Hinweis: Die Berichte werden rechtzeitig samt Wahlvorschlag im Internet in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt.

Aus den Regionen

3 Bissen zum Mord - ein Mordsprojekt vorgestellt von Albert Bauer, Leiter des 1. WVFC

Das Filmprojekt der Superlative, ein Aufhänger, eine Herausforderung, der wir uns vom Filmklub gestellt haben. Nunmehr können wir sagen - wir haben es geschafft. Wir sind kurz davor, dass wir diesen Film der Öffentlichkeit vorstellen können.

Es ist ein Krimi über den Tod dreier Mitglieder einer Familie nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1951, deren Umstände bis heute nicht restlos geklärt sind. Unser Regisseur ist in einem Buch über ungelöste Mordfälle in der Steiermark auf den Stoff gestoßen.

Über 90 Darsteller wirkten bei dem Projekt mit und noch viel mehr haben uns immens unter-



Szenenfoto

stützt. Den Verantwortlichen in den Ortschaften und Städten unseres Bezirkes möchten wir besonders danke dafür sagen, dass sie immer ein offenes Ohr für unsere Wünsche hatten.

Wir hatten 22 Drehorte, die über den ganzen Bezirk Voitsberg verstreut waren, vor allem das Gebiet auf der Pack.



Drehbeginn war der 2. August 2003 und mit 31. Jänner hatten wir die **letzten Aufnahmen „im Kasten“**. Nun sind wir dabei, diese Aufnahmen zu

einem, wie wir hoffen, ordentlichen Film zusammenzustellen. Kurz nach Ostern soll die Premiere in einem entsprechenden Rahmen stattfinden. Die erste öffentlich zugängliche Vorführung des Filmes ist für 30. April im Volkshaus Köflach geplant. Wir werden die Gelegenheit wahrnehmen und auf 25 Jahre Gemeinschaft des Filmklubs hinweisen. Auf 25 Jahre Aktivität unserer Mitglieder. Damit aber dieser Hinweis nicht so schnell vergessen wird, wollen wir noch des Öfteren in diesem Jahr mit einer entsprechenden Veranstaltung aufzeigen. Es ist ja wirklich eine gute Sache, wenn man nach so vielen Jahren sagen kann „wir sind eine Gemeinschaft“. Und darüber, dass wir dies sagen können, darüber freut sich Klubleiter

Albert Bauer

Anm.d.Red.: Zur LM wurde der Film nicht genannt, da er mit fast zwei Stunden Länge doch ein weiten Rahmen sprengen würde.

Die Kinomacher

ein Bericht von Ing. Reinhardt K. Steininger, Regionalleiter

„Ein Streifzug durch die Geschichte des österreichischen Amateurfilms“ ist das Thema einer kleinen, aber feinen Ausstellung des KdKÖ im Bezirksmuseum Hietzing, 1130 Wien, Am Platz 2, die vom KdKÖ-Präsidenten Ing. Peter Gruber gestaltet wurde. Das Motto: „Bewegliche Bilder haben den Menschen seit Urzeiten fasziniert. Aber erst die Erfindung der Kinematografie und die industrielle Herstellung von einfach zu bedienenden Apparaten machten es jedermann möglich, seine Umwelt wie sie lebt und lebt festzuhalten.“

Es wird ein Querschnitt von Geräten aus den Anfängen des Amateurfilmhobbys bis zu den ersten Ausrüstungen zur Herstellung von Home-Videos gezeigt. Darunter die Nachbildung der lebensrettenden Eumig C3 Kamera (das Original blieb in Stalingrad) des ehemaligen Kriegsberichterstatters Walter Ungerböck, weiters eine Film-Tonband-Koppelung und viele andere Schmankerl.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 11. März 2004 wurden einige Filme aus den Jahren 1926 bis 1938 gezeigt. Einige davon wurden auf einem historischen 9,5mm Projektor aus den Beständen des KdKÖ abgespielt. Dazu gab es, wie in alten Zeiten, bildunterstützende Klaviermusik.

Es war ein phantastischer Abend, der uns zu den Wurzeln des nicht-

kommerziellen Kinos führte. Die hochrangigen Bezirksvertreter und die anwesenden Filmfreunde, darunter der Präsident, der Vizepräsident und der Generalsekretär des VÖFA, waren begeistert.

Am 27. Mai werden um 19 Uhr im Festsaal des Bezirksmuseums unter anderem auch historische Amateur-Spielfilme gezeigt.

Die Ausstellung ist noch bis 30. Juni 2004 geöffnet und ist besonders für Cineasten einen Besuch wert.



Ehrenzeichen

Das Silberne Ehrenzeichen des Verbandes erhielten

- **Martin Grill** (FVA Schwanenstadt)
- Helmut Heiss (AFGV Ottakring)
- Karl Hochmuth (PSV Salzburg)
- Horst John (Post-SV Linz)

Wir betrauern

Traurig teilen wir mit, dass unser langjähriges Vorstandsmitglied DI Paul Castoral unerwartet am 23. Dezember 2003 verstorben ist.

Film-&Videoklub St. Pölten

Wettbewerbe

Internationales Filmfestival in Oswiecim, Polen Großer Erfolg für Horst Hubbauer ein Bericht von Peter Glatz

Vom 29. Jänner bis 1. Februar 2004 hatte ich die Ehre, als internationales Jury-Mitglied zum Festival nach Oswiecim eingeladen zu sein. Diese Veranstaltung, die im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt wird, hat das Motto „Den Menschen lieben“ und steht in direktem Bezug zu Vergangenheitsbewältigung und Gedenken. Oswiecim hatte in der NS-Zeit als Stätte der Vernichtungslager Auschwitz und Birkenau traurige Bekanntheit erlangt.

Festivalort war das Kulturzentrum, in dem auch der Filmklub unseres international bekannten Filmfreundes Henryk Lehnert untergebracht ist. Die Veranstaltung war mit großem Aufwand und mit voller Unterstützung der Stadtverwaltung organisiert.

Mit mir war auch Horst Hubbauer, der als Autor mit seinem Film „Die Wanderung“ vom Veranstalter persönlich zum Festival eingeladen worden war. Horst hatte seinen Film aus diesem Anlass noch einmal extra überarbeitet. Als weiterer österreichischer Beitrag war „Ein Schritt weiter“ von Petra Altmann im Bewerb vertreten.

Der Nachmittag des ersten und der Vormittag des zweiten Festivaltages war dem nationalen polnischen Contest vorbehalten. Die Bestplatzierten konnten sich für

die Teilnahme am internationalen Bewerb qualifizieren. Interessant an diesem Teil des Festivals war der große Anteil an jungen Leuten - sowohl als „Macher“ als auch im Publikum, was Horst und mich veranlasste, ein wenig neidisch über unsere eigene österreichische Situation diesbezüglich zu sinnieren. Filmisch interessant an den meisten Beiträgen der jungen Autoren war, dass sie die synchrone Tonaufnahme-Möglichkeit von Video für sich entdeckt hatten. Das bedeutete: viele Dialogfilme (eine durchaus positive Entwicklung), die aber andererseits wieder darunter litten, dass dabei Dramaturgie und filmische Gestaltungsmittel meist ein wenig zu kurz kamen.

Am Freitag Nachmittag und Abend (30.1.) wurde es dann für mich als Juror ernst, der internationale Wettbewerb stand am Programm. Neben mir waren in der Jury tätig: Maria Malatynska, Filmkritikerin und Professorin für Schauspiel an der Universität für Darstellende Kunst in Krakau; Henryk Kluba, Rektor der berühmten staatlichen Filmhochschule in Lodz – „durch seine Hände“ sind unter anderem auch die später weltberühmten Regisseure Roman Polanski, Andrzej Wajda und K. Kieslowski gegang-

Wettbewerbe

gen - und unser allseits bekannter polnischer Filmfreund Stani Puls. 27 Filme wurden gezeigt, wobei die Themen naturgemäß genauso bunt gewürfelt waren wie die Qualität der filmischen Umsetzung. Natürlich ist es hier sehr wichtig, **sich als Juror für „fremde“ Mentalitäten offen zu halten, um zu einer fairen Beurteilung zu kommen.** Interessantes Detail am Rande: Die von Horst Hubbauer und mir beim nationalen Bewerb so neidvoll vermerkte große Zahl an **jungen Leuten im Publikum gab's plötzlich nicht mehr.** Die jungen Leute hielten es scheinbar wie bei uns auch. Interessant war nur, sich die eigenen Filme anzuschauen. Dort, wo man möglicherweise von anderen lernen könnte, war das Interesse gering.

Am Samstag Vormittag fand die öffentliche Jurybesprechung statt. Gab es auch nicht immer Einigkeit über Platzierungen, so wurde der Hauptpreisträger doch in voller Einstimmigkeit gekürt: Unser Horst Hubbauer erhielt für seinen Film **„Die Wanderung“** das einzige Gold und als Festivalsieger wurde ihm vom Präsidenten der Stadt persönlich der **„GRAND PRIX MIASTA OSWIECIM 2004“** überreicht.

Weiters erhielt Hubbauers Hauptdarsteller Hubert Tscheppe den Sonderpreis für den besten männlichen Darsteller.

Hochinteressant fand ich, wie die beiden polnischen Filmprofis

Horst Hubbauers Film gesehen haben. Nachstehend einige Zitate aus ihren Statements:

„... ein vorzüglicher Film, sowohl in seiner Bedeutung, Dramaturgie und Form. Intensität und Ausdruckskraft sind ein besonderes Zeichen dieses Films ... wir beobachten ein Drama, das sich ständig weiterentwickelt und uns dank der geschickten dramaturgischen Hand des Autors die ganze Zeit in Spannung hält ...“ (Kluba)



H.Kluba, P.Glatzl

„... die sehr geschickte Erzählerin mit ihren reichen und sehr gut überlegten Retrospektiven, alles das bewirkte ein wundervolles Kinoerlebnis ...“ (Malatynska) *„... die Summe der künstlerischen Lösungen zeigt uns in einer echten Parabel, dass ein Mensch, wenn er die Kraft des Willens hat und bereit ist, sich zu quälen und zu kämpfen, nicht nur überleben, sondern sogar gewinnen kann ...“* (Kluba) *„... mit großer Kenntnis der Psychologie wird hier das Drama eines Mannes gezeigt, der unter anderem auch seine Gewissens- und*

Wettbewerbe

Lebensbeichte ablegt. Er verliert dabei fast den Verstand, doch er findet sich geistig wieder und damit auch wieder Hoffnung - meine **Gratulation!** ...“ (Malatynska) „... **bemerkenswert fand ich die bildhafte Umsetzung und die daraus resultierende visuelle Wirkung ... die verschiedenen Zeiträume, in denen sich die Geschichte des Films abspielt, überall finden wir den so genannten passenden Schlüssel - ein wirklich erstaunlicher Film!**“ (Kluba).

Nicht ungeschmälernt darf das Abschneiden des zweiten österreichischen Beitrags sein: Inmitten starker Konkurrenz (Horst Orlich, Rolf Mandolesi, Jean Zulsdorf, Bernhard Zimmermann) erhielt Petra Altmann für ihren Tanzfilm **„Ein Schritt weiter“** eine Bronze-Medaille zugesprochen.

Alles in allem gesehen also ein für uns Österreicher erfolgreiches Festival und für Horst Hubbauer und mich als Gäste ein paar schöne Tage unter Gleichgesinnten mit herzlicher Aufnahme und Betreuung!



Jugendfilmfestival Kundl
27.2. - 29.2.2004

Kategorie I:

Die Klamm-detektive II

(M.Altenburger u.a., Ö)

Sprayer (HS Imst 4. Kl., Ö)

Kategorie II/Einzel:

Absolom (A.Nieminen, Finnland)

Kategorie II/Schulen:

Ein letztes Mal

(St.Muggli, Gymn.Zürich, CH)

Kategorie III/Einzel:

Steinherz (M.Bruchholz, D)

Kategorie III/Schulen:

Märchenprinz

(J.Erwa, HFF München, D)

Bester Film des Festivals:

Ein letztes Mal (St.Muggli, CH)

Beste Dokumentation:

Undressing my mother

(K.Wardrop, IRL)

Preis der Jury:

Wake up (E.Vazduz, Span.)

7. Fritz Moravec
International Award
for Alpine and Nature Movies
13.3.2004

10 Filmbeiträge, heuer mit besonders hohem Niveau, wurden in brillanter Technik einem interessierten Publikum vorgeführt und von einer exzellenten Fachjury (Dr. G. Schörner, F. Rienesl, K. Hilzhofer) bewertet.

Den Moravec Award gewann Rudi Sorgan mit **„Wüstensand im Altiplano“** vor Manfred Rastl mit **„Kilimanjaro“** und Sonja Steger mit **„... einfach so wie du bist“**.

Regionalmeisterschaft Region 2 (Niederösterreich) von Norbert Prachner, Regionalleiter

Der FVC Krems, ein erfahrener Ausrichter zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, war heuer mit der Austragung der LM der Region 2 beauftragt. Die ausgezeichnete Organisation unter der Leitung von Klubobmann Ferdinand Suppaner ließ die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des Steiner Rathauses (Sitzungs- und Trauungssaal) zu einem wahren Filmfestival werden. Großes Lob gilt der Technik für eine hervorragende Projektion und ausgezeichnete Beschallung. Organisation, Technik und die teilnehmenden Autoren mit ihren Filmen haben zu einer äußerst wertvollen Präsentation des nichtprofessionellen Filmes in NÖ beigetragen. Die hervorragend besetzte Jury unter der Leitung von Linda Herbst, den weiteren Jurymitgliedern Norbert Perger, Reinhardt Steininger, Christa Wolfrum und Hannelore Zahradnik, hatte 23 Filme von 20 Autoren zu bewerten. Aufgrund eiligst zusätzlich **herbeigeschaffter** Sitzmöglichkeiten konnten alle anwesenden Autoren und interessierten Besucher die Vorführung der Filme verfolgen. Im Rahmen einer Festveranstaltung im Beisein der Vertreter des Landes und der Stadt und des VÖFA-Präsidenten Alois Urbanek wurden wertvolle Beiträge der Landesmeisterschaft 2004 gezeigt,

die Medaillen und Sonderpreise übergeben und der Landesmeister gekürt. Beim anschließenden Heurigenabend in Stein konnten noch viele Erfahrungen ausgetauscht werden.



Die Filme der Region 2

Wenn der Film- und Videoclub Krems unter der Leitung von Ferdinand Suppaner eine Veranstaltung organisiert, weiß man, dass ein perfekter Ablauf gegeben ist. So war es auch bei der Landesmeisterschaft 2004.

Der prunkvolle Saal des Steiner Rathauses war ein würdiger Rahmen für den Filmwettbewerb. Das Niveau der Beiträge war hoch, einige herausragende Videos möchte ich hier kurz beschreiben.

Der Film „Mit meiner russischen Seele“ von Helga und Kurt Körbler (Goldmedaille und Landesmeister von Niederösterreich sowie Sonderpreis für eine bemerkenswerte Dokumentation einer künstlerischen Persönlichkeit) ist ein sehr

Wettbewerbe

stimmungsvolles Porträt des Komponisten Tschaikowsky.

„Stadt zwischen Sand und Meer“ von Leopoldine und Hermann Zederbauer zeigt die Gegend von Lüderich in eindrucksvollen Bildern und geht auch auf die Geschichte dieser Stadt ein (Goldmedaille und Sonderpreis für die bemerkenswerte Gestaltung eines zeitgenössischen Themas).

Bei „L'Art“ von Doris und Otto Winter (Silbermedaille und Sonderpreis für eine bemerkenswerte Montage) faszinierte besonders die Harmonie von Schnitt und Musik.

Geradezu wundervolle Bilder fingen Heinz und Renate Wagner in ihrem Video „Apfelblütenabenteuer“ ein (Silbermedaille und Sonderpreis für eine bemerkenswerte Kamera).

Sehr erfreulich war, dass sich mehr als hundert Zuseher die Filme ansahen. Krems war wieder einmal eine Reise wert.

Reinhardt K. Steininger

Ergebnisse Region 2:

NÖ Landesmeister

Mit meiner russischen Seele

(Helga und Kurt Körbler)

Weitere 1. Ränge

Stadt zwischen Sand und Meer

(L.u.H.Zederbauer)

2. Ränge/Teilnahme STM

L'Art (D.u.O.Winter)

Jahreswechsel in Süditalien (E.Huber)

Mäuseprozess (H.u.R.Wagner)

Perlmutter aus dem Waldviertel (E.Sprenger)

Die Vier (J.Navratil)

Apfelblütenabenteuer (H.u.R.Wagner)

Feuerinsel am Polarkreis (M.u.H.Kristinus)

Liebespiele (Dr.H.G.Heinke)

Ergebnisse Region 4:

Landesmeister Steiermark:

Oasen in blauer Weite (Helmut Schubert)

Weitere 1. Ränge:

Wenn die Grille singt (K.Resch)

2. Ränge/Teilnahme STM

Bewegung ist Stillstand

(Krahulec, Müller, Oberdorfer)

Lebens(t)raum Berg (Ing.J.Erdely)

Leben am Strom (DI R.Braun)

Raum und Zeit (H.Schimeczek)

Om Mani Padme Hum (E.Zweytick)

Alltag zwischen Tempel und Pagoden

(E.Lüftenegger)

Der letzte Köhler der Oststeiermark

(F.Neumann)

Jeunesse: Bewegung ist Stillstand

(Krahulec, Müller, Oberdorfer)

Die Regionalmeisterschaft der Region 1 findet erst nach Drucklegung dieser Ausgabe statt, es fehlt daher leider ein Bericht aus dieser Region.

Ergebnisse Region 6:

Tiroler Landesmeister

Gigantomanie

(Bernhard Hausberger,

F. Dietrich)

Vorarlberger Landesmeister

Ayurveda (Brigitte Dobler, 2. Rang)

Weitere 1. Ränge

Der Marterer (B.Hausberger, K.Huemer)

2. Ränge/Teilnahme STM

Buried past - Begrabene Vergangenheit

(T.Dreschke, V.Wanker)

Yurop (W.Schwaiger)

Nur 6 Tage (B.Hausberger)

Der Bankraub (P.Moser)

Kirche als Sakrileg (E.Auhuber)

Ein musikalisches Kunsthandwerk

(R.Hechenblaikner)

Jeunesse:

Buried past - Begrabene Vergangenheit

(T.Dreschke, V.Wanker)

Wettbewerbe

Regionalmeisterschaft Region 3 (OÖ, Salzburg) von Rudi Sorgen, Regionalleiter

Vom 19. bis 21. März richteten schon zum dritten Mal in ihrer 25-jährigen Vereinsgeschichte die FVA Schwanenstadt im Sparkassensaal der Stadt die Landesmeisterschaft der Region 3 mustergültig aus. Die Damen und Mannen um Klubleiter Martin Grill leisteten perfekte Arbeit. Sowohl die einwandfreie Projektion als auch das persönliche Engagement bei der Betreuung der Jury sowie der Gäste und Autoren waren hervorragend. Selbst der Bürgermeister der Stadt trug durch seine liebenswürdige Art, schon im Vorfeld als auch bei der Schlussveranstaltung, zum Gelingen dieses Wettbewerbes bei.

Die unter der Leitung von Ing. Reinhardt Steininger sowie Erwin Pollany, Dr. Georg Schörner, Erich Cipoth und Erwin Weiskirchner tätige Jury gab sich sehr große Mühe, um mit viel Sachverständnis und Kompetenz ein meines Erachtens nach gerechtes Ergebnis zu erarbeiten.

Von den 16 Klubs in der Region hatten 11 Klubs Beiträge mit einem sehr hohen Niveau eingesandt. 3x Gold, 5x Silber, davon ein Jeunesse-Beitrag, 21x Bronze und 9 Diplome wurden an die 38 eingereichten Filmen vergeben.

Bei der anschließenden Klubleitertagung wurde Rudi Sorgen wieder als Regionalleiter bestätigt.



Regionalleiter R. Sorgen, LM Prof. M. Pilsz

Ergebnisse Region 3:

OÖ Landesmeister

Blue Rose (Prof. Manfred Pilsz)

Salzburger Landesmeister

Wüstensand im Altiplano (Rudi Sorgen)

Weitere 1. Ränge

Wen die Götter lieben (M. Rastl)

2. Ränge/Teilnahme STM

Eosophobia (B. Hochrainer)

Anton Bruckner und St. Florian

(B. Burchhard)

Erinnerung (Ch. Fischlmayr)

Vier mal Gold (E. Riess)

Sommerwiese (B. Skribek)

Jeunesse: Eosophobia (B. Hochrainer)



Präs. A. Urbanek gratuliert dem Jeunesse-Sieger B. Hochrainer

Wettbewerbe

Landesmeisterschaft Region 5 (Kärnten) von Ing. Franz Kaufmann, Regionalleiter

Ein richtiges Fest der Kärntner Filmfer war die Landesmeisterschaft 2004 des FK Villach.

Über 300 Gäste waren bei der Schlussveranstaltung am 27. März im Volkshaus Landskron, dabei auch Spitzen aus Politik und Wirtschaft. Sogar der ORF bringt einen **Kurzbericht in „Kärnten HEUTE“**, also eine echte Werbung für die Arbeit unserer Filmfer.

Eine kompetente und sehr autorenfreundliche Jury (Leitung E.Pollany, G.Agath, Ing.K.Körbler, P.Pipal und Dr.P.Stepanek) wählte aus 31 Filmen 3 x Gold, 8 x Silber, 14 x Bronze und 6 Diplome.

8 Filme gehen zur Staatsmeisterschaft nach Leibnitz.

Ein Minutencup brachte Stimmung ins Haus und einen altbekannten Sieger: H. Tschabuschnig vom FK Villach.

Die Sieger kamen vom FK Klagenfurt: Mit drei Filmen erreichten **die Jungfilmer „KOLA-PRODUCTION“** den 1., 2. und 3. Platz in der Jeunesse-Wertung, einmal Silber, zweimal Gold und den Landesmeistertitel. Als Draufgabe noch drei Sonderpreise. Ein Ergebnis für das Guinness-Buch der Rekorde. Bemerkenswert eine ausgezeichnete Dokumentation des Villachers Ing. Andreas Rauch über den Malteser Ritterorden im Mittelalter, die mit Gold und Sonderpreisen belohnt wurde.

Der Kärntner Vorzeigeklub FK Villach unter Ernst Thurner hat mit seiner Crew, insbesondere einer 200%igen Technik und einem Showprogramm mit Tanz und Gesang uns allen viel Freude bereitet.



Vertreter d.Kulturref.Dipl.Ing. Gallo,
LM „KOLA-Productions/Hofer Team“

Ergebnisse Region 5:

Kärntner Landesmeister

Friday 13th Part 11

(KOLA-Productions & Hofer Team)

Weitere 1. Ränge

Denkfehler (KOLA-Productions)

Die Ritter des Herrn (A.Rauch)

2. Ränge/Teilnahme STM

Halldorf (KOLA-Prod. & Hofer Team)

Der Leidensweg des Hans Mosser

(P.Kreuzer)

Brich dem Hungrigen dein Brot

(E.Thurner)

Noch nie (G.Meisslitzer)

Mit Gefühl und Fantasie (P.Kreuzer)

Gedanken zur Suchtprävention (G.Tiefling)

Jeunesse: Friday 13th Part 11

(KOLA Prod. & Hofer Team)

Wettbewerbe/Termine

Für Sie gesehen bei der Diagonale in Graz
von Alois Urbanek, VÖFA-Präsident

„Die Souvenirs des Herrn X“

Ein Filmemacher findet auf dem Flohmarkt Super 8 Filme eines Hobbyfilmers. Er versucht, diesen Mann ausfindig zu machen und taucht dabei immer tiefer in die wunderbar-obsessive Welt des Amateurfilms ein.

Eine Hommage an Amateurfilmer, ihren Traum vom Film und den Wunsch, im Unspektakulären des Alltäglichen das Besondere zu finden.

Regie: Arash T.Riahi,
102 min, Beta-Sp

Wir alle erlebten Herrn Arash mit seinem Filmteam seit Jahren bei Landes- und Staatsmeisterschaften mit riesigen Kameras, Stativen usw. Angeblich sollte eine abendfüllende Dokumentation für das Fernsehen und für das Kino produziert werden. Niemand von uns konnte sich das wirklich vorstellen.

Bei der Diagonale in Graz wurde das Geheimnis nun gelüftet. Der Film ist fertig und wurde der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für mich ein gelungenes, sehenswertes Produkt mit wirklich guten Einfällen - teilweise auch sehr humorvollen Einlagen. Gefühlvoll eingepackt ist der Teil über den Schlaganfall von Herrn Spindler, der mit Hilfe des Mediums Film wieder neue Hoffnung schöpft.

Falls Sie in Linz oder Wien bei der Staatsmeisterschaft anwesend waren, können Sie sich auch selbst in diesem Film bewundern. Der Film ist vielleicht etwas zu lang; wenn er aber im Fernsehen läuft (angeblich in den nächsten Monaten), müsste er ohnehin gekürzt werden. Ein Film also, den man sich ansehen sollte.

Da dieser Film von uns, vom Verband handelt, ist es schade, dass nicht gezeigt wird, welche hochwertigen Filme wirklich bei Meisterschaften laufen.



*Festival der Nationen
Ebensee*

13.6. - 19.6.2004

Das Festival der Nationen ist mit jährlich 500 Beiträgen aus mehr als 40 Nationen das größte Festival des nichtkommerziellen Films in Österreich.

Einsendeschluss: war der 1.4.2004
Preise: Ebenseer Bär in Gold, Silber und Bronze, Bester Film, Bester Kurzfilm, Bester Experimentalfilm, Bester österreichischer Film

Info unter www.8ung.at/filmfestival

Termine

Das Programm der Staatsmeisterschaft 2004 Kulturzentrum in Leibnitz 19.- 23. Mai

Mittwoch 19.5.2004

14.00-18.00 und 19.30-23.00 Uhr
Jurierung

Donnerstag 20.5.2004

9.00-11.00 Uhr
Jurierung

12.00 Uhr

Offizielle Eröffnung der STM im nahen Schloss Seggau durch Frau Landeshauptmann Klasnic mit Empfang und anschließender Weinverkostung im 300 Jahre alten Weinkeller des bischöflichen Schlosses

16.00-18.00 und 19.30-23.00 Uhr
Jurierung

Freitag, 21.5.2004

9.00-12.00 und 14.00-17.30 Uhr
Jurierung

18.00 Uhr Ausflug ins Weinland. Busse stehen bereit und bringen Sie in einer halbstündigen Fahrt zu Spitzenweinbauern (Fahrt, Getränke, Essen: Pauschale € 20,-).

Samstag, 22.5.2004

9.00-12.00 Uhr
Jurierung

ab 14.00 Uhr

Schlussbesprechung (allgemeine Wertung, Jeunesse, Sonderpreise, UNICA)

19.30 Uhr

Gala-Abend

In ein buntes Programm (Theater, Musik) ist der Minutencup eingebaut.

Bei freiem Eintritt haben unsere Gäste die Möglichkeit, mit einem Loskauf schöne Preise zu gewinnen, wie etwa Wochenenden im Weinland (aber wir haben auch noch andere Schmankerln).

Sonntag, 23.5.2004

10.00 Uhr

Matinee mit Preisverteilung

Der Bürgermeister der Stadt Leibnitz, Hans Kindermann, lädt anschließend zu einem steirischen Buffet (13.00 Uhr).

Internationales Filmfestival am Klopeiner See „Goldene Diana“ 23.8.-27.8.2004

Thema frei. Max. Filmlänge 20 min
Vorführung im Touristikinfozentrum
Seelach/Klopeiner See.

Nennschluss: 15.7.2004

Preise: Diana in Gold, Silber,
Bronze, **Sonderpreise** (Minutencup)

Info unter mariokraiger@aon.at

12. Eisenbahn & Transport Film & Video Festival 21.9.2004

Filmklub Kapfenberg

Beginn 19 Uhr

Thema: **Jeder Transport zu Lande,**
zu Wasser und in der Luft

Nennschluss: 31.8.2004

Einsendungen an: Günther Agath
8605 Kapfenberg, Kernstockg. 13

☎ 0043/676/6101507

Termine

2004 - das Jahr der UNICA in Deutschland Filme und Wein am fränkischen Main!

Vom 28. August bis 4. September treffen sich Filmfreunde aus aller Welt in Bayern, genauer gesagt in Franken. Veitshöchheim am Main beeindruckt vor allem durch seine landschaftlichen Reize und seine beschauliche Art. Schöne alte Kirchen, der Hofgarten und das Schloss, wohl erhaltene alte Häuser und verwinkelte Gassen bilden ein historisch unversehrtes Ensemble voller Atmosphäre in reizvoller Landschaft am Ufer des Mains.

Die „Mainfrankensäle“ sind der zentrale Veranstaltungsort der 66. UNICA. Hier erleben wir die Filmprojektionen und die große Abschluss-Gala mit der Preisverleihung. Das Eröffnungsbankett findet hoch über Würzburg auf der Feste Marienberg in mittelalterlicher Umgebung statt.

Zwei Halbtagesausflüge vervollständigen den gesellschaftlichen Rahmen. Im Mittelpunkt stehen mit Würzburg und Rothenburg zwei der schönsten deutschen Städte mit ihrem reichhaltigen architektonischen Erbe.

Ein weiterer Höhepunkt wird wieder der „World Minute Movie Cup“ sein. Am Freitag, dem 3. September abends, treffen sich die besten Ein-Minuten-Filme aus 30 Ländern zu einem lustigen Wettstreit. Ein herrlicher Spaß, der sich zu einem Renner entwickelt hat.



Veitshöchheim - Rathaus

Veitshöchheim liegt nur etwa 10 km von Würzburg entfernt. Es gibt Unterkünfte in jeder Preislage, von komfortablen Hotels über rustikale Gasthöfe bis hin zu preiswerten Fremdenzimmern und Ferienwohnungen. Campingstellplätze sind in unmittelbarer Nähe vom Kongresszentrum vorhanden. Vor den Mainfrankensälen gibt es 300 kostenlose Parkplätze.

Und die Besucher werden auch kulinarisch verwöhnt: denn die ausgezeichnete und preiswerte Gastronomie des Frankenlandes ist weithin berühmt (und erst recht der köstliche Frankenwein). Auf einen Nenner gebracht - Kunst, Kultur, die herrliche Landschaft und der köstliche Wein sind die Begleiter der 66. UNICA.

Der BDFA und Veitshöchheim erwarten Sie ! Mit freundlichem Gruß

Hansjoachim Stampehl

D 97318 Kitzingen, Alemannenstr. 60

☎ 0049 9321 21303

Fax: 0049 9321 21308

e-mail: stampehl@t-online.de

Klangfrisch Film Musik AKM-frei

Sie suchen frische musikalische Klangwelten für Ihre Filme?
Professionell produziert, in allen Stilrichtungen, optimiert für den
Einsatz in Film, Video, Dia-AV, Multimedia...?

Herzlich Willkommen beim Highland Musikarchiv!

Immer frische Produktionen

Immer inklusive Nutzungsrechten

Immer kostengünstig

AKM- und GEMAFrei!



Wir bieten mehr als nur Musik.

Bequemer geht es nicht: Wir geben Ihnen
Einsatzempfehlungen, beschreiben Arrangement
und Klangcharakter der Musik. Sie finden schnell,
was Sie suchen. In unserem Archiv-Ordersystem,
von CD-ROM oder auf unseren Internetseiten.

Machen Sie sich selbst ein (Klang-)Bild: Fordern Sie
jetzt Ihr kostenloses Infopaket mit Demo-CD an!
Nutzen Sie unser Internet-Angebot: Wir bieten dort
alle Infos, Titelsuche mit über 600 Hörbeispielen und
CD-Bestellung online!
Rufen Sie uns an und lassen Sie sich individuell beraten.

Wolfrager Str. 300, 34128 Kassel
Deutschland
Tel.: +49 (0)561 - 9 88 25 91
Fax: +49 (0)561 - 88 42 07
www.highland-musikarchiv.com
info@highland-musikarchiv.com

Highland
Musikarchiv

Verkaufe:

Casablanca mit DV Modul
Version 3.0.10.X
+ Monument Titler

inklusive

- Update
- PC-Link
- Video Spice Rack
- Bluebox Vollversion
- 5 Stk. Effektdisketten
- 1 Stk. Adorage Magic

€ 300,-

Option: Funk Track Man Live

Josef Götz

☎ 0699 110 85 856

Günstig:

JVC

Professionelle

S-VHS Schnittanlage:

1 Recorder BR-S 611 E

1 Recorder BR-S 810 E

Steuerpult

2 Monitore SONY KX-14 CP1

à € 30,-

1 Monitor JVC TM 14 E € 30,-

1 Titelgenerator

Panasonic WJ-Ave 1 C

VAC Wien

1040 Wien, Schaumburgerg. 4

☎ u. Fax 4090356

Die Aufgabe des Filmkritikers

von Franz Rienesl, UNICA-Conseiller und Vizepräsident des VÖFA

Die große Masse der Filme wird nicht im Interesse der Kunst produziert, sondern um damit Gewinn zu erzielen. Nur wenige Outsider, z.B. Filmamateure oder freie Filmer, stellen Filme aus anderen Gründen her.

Ambitionierte Filmkritiker pflegen ihre Produkte als Filmanalyse zu bezeichnen, auch wenn sie sich und ihren Adressaten keine Rechenschaft über die Wahl der analytischen Methode geben.

Wie soll sich ein Kritiker, bei den Amateuren üben diese Funktion Juroren aus, ihnen gegenüber verhalten? Die Filme haben unterschiedliche Qualität; so auch bei den nichtkommerziellen Filmen.

Bei der Beurteilung sollten sich die Begründungen nicht darauf beschränken, alle möglichen Einzelheiten hervorzuheben, die ihrem Geschmack entsprechen oder nicht entsprechen. Denn jeder Film, ob Kunstwerk oder nicht, darf nicht nur einer rein geschmacklichen Beurteilung unterzogen werden!

Die Aufgaben des Kritikers von Kinofilmen sind andere als beim nichtkommerziellen Film. Der Kritiker wird die sozialen Absichten, die oft sehr schwer erkennbar sind, aus ihnen heraus analysieren müssen. Auch wird es seine Aufgabe sein, die Scheinwelt mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit

zu vergleichen. Was vermittelt der Film und im welchem Sinne beeinflusst er den Zuseher? Der Kritiker sollte die versteckten Ideologien und sozialen Vorstellungen, wo es notwendig ist, enthüllen, um dadurch deren Einfluss zu mindern.

Bei Filmen, die nicht als Ware hergestellt wurden, darf sich der Kritiker (Juror) nicht mit der soziologischen Analyse begnügen, sondern muss sich auch mit der ästhetischen Wirkung auseinandersetzen. Er sollte mit relevanten Einteilungskategorien (z.B. Genre, Thema, die filmischen Codes) die Filme beurteilen.

Der filmische Code

1. Semantik des Films

Die Semantik des Films beschreibt die Bedeutung der filmischen Zeichen.

a. Die bedeutungsändernden Elemente des Films

Jeder Film wird durch eine große Zahl von Elementen mitbestimmt, deren Existenz dem Zuschauer kaum bewusst ist. Es sind die Elemente, die selbst weder Bedeutung tragen noch bilden, also ohne Inhalt sind.

Man kann vereinfacht vier Elemente unterscheiden:

- A. Beleuchtung
- B. Brennweite des Kameraobjektivs
- C. Kameraeinstellung
- D. Kameraperspektive

b. Die bedeutungsbildenden Elemente des Films

Zum Aufbau der kleinsten bedeutungstragenden Einheit des Films sind vier verschiedene Zeichensysteme notwendig:

- A. Das dramaturgische System
- B. Das fotografische System
- C. Das sprachliche System
- D. Das musikalische System

2. Syntaktik des Films

a. Die Einstellung

Für eine Analyse wird auf der ersten Stufe zu untersuchen sein, welche Informationen die bildliche Ebene (Szenerie, Requisiten, Dramatik, Beleuchtung, Kameraführung und Filmformat) enthält. Als nächste Stufe sollte die sprachliche Information der Einstellungen festzuhalten sein. Schließlich müsste der Informationsgehalt von Musik und Geräuschen isoliert überprüft werden.

Die Bedeutung einer Einstellung wird erst durch das Zusammen treten aller drei Elemente zustande kommen.

Es ist allerdings wichtig zu bedenken, dass jedes Element auch eine eigene Information enthält.

b. Die Montage

Für die weitere Analyse wird die Montage mit ihren vielen verschiedenen Montagefiguren zu untersuchen sein.

Beim Schnittvorgang werden einzelne Einstellungen aneinander gereiht; es entstehen filmische Syntagmen. Dabei gewinnen die Einstellungen an Bedeutung gegenüber der Summe der Einzelbedeutungen.

Dies alles muss ein Kritiker (Juror) aufnehmen und seine Schlussfolgerungen ziehen. Wie wir sehen, keine leichte Aufgabe für einen verantwortungsvollen Juror.

Urteile sind nur wertvoll, wenn sie bejahen. Jedes verneinende, tadelnde Urteil, wenn es als Beobachtung noch so richtig ist, wird falsch, sobald man es äußert. Das Feststellen von „Fehlern“, und klinge es noch so fein und geistig, ist nicht Urteil, sondern Klatsch.

Hermann Hesse



canopus



Let's EDIT

Let's Edit Software € 129,-

Let's Edit RT € 319,-
(analog/DV-In, DV-Out)

Let's Edit RT+ € 419,-
(analog/DV-In und analog/DV-Out)

Canopus Let's EDIT ist eine schnelle und einfach zu bedienende Videoschnitt-Software mit Spielfilm Effekten. Bahnbrechende Echtzeitfunktionen ermöglichen einen superschnellen Videoschnitt, da keine lästigen Rechen- und Wartezeiten beim Erstellen von Filmen mit Spezialeffekten anfallen.

Let's EDIT RT+ - Eintauschaktion

Senden Sie uns Ihre Canopus DVRaptor* oder Canopus EZDV* retour und Sie erhalten dafür bei Kauf von Let's EDIT RT+ eine Vergütung in Höhe von € 70,-. Somit bezahlen Sie für *Let's EDIT RT+ nur € 349,-.



EDIUS 2.0 Vollversion € 559,-

EDIUS 2.0 Update von LE € 279,-

EDIUS 2.0 Update von 1.x € 189,-

EDIUS 2.0 - Professionelle Editing Software

Zum ersten mal können Editoren DV, MPEG-1, MPEG-2 und unkomprimiertes Video in tatsächlicher Echtzeit gleichzeitig bearbeiten, mischen und ausgeben. EDIUS 2.0 stellt die Videoproduktion in ein ganz neues Licht durch seine Echtzeit Multiformat und Multi-Track Bearbeitung und der Timeline Ausgabe zur DVD auf einem Standard Desktop PC oder Notebook mit Firewire (IEEE 1394) Anschluss.



Blendschutz ab € 19,-

Blendschutz für Camcorder LCD's oder für Ihren digitalen Fotoaparat

Die Gegenlichtblenden sind mit fast allen digitalen Kameras kompatibel. Die patentierte Technologie ermöglicht ein blendenfreies Betrachten von LCD Monitoren. Die Befestigung erfolgt je nach Kameratyp mit Velcro oder dem angebrachten Gummiband.

digital systems Peter Hettich, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660

Fax: 0662/422660-20, E-Mail: office@digitalsystems.at

www.canopus.at

*Diese Let's Edit Aktion hat Gültigkeit bis Ende Juni 2004 und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen geändert werden

PINNACLE
Liquid
EDITION
version 5.5



Videos professionell bearbeiten und direkt auf DVD brennen



Jetzt im Set nur:
€ 799,-
inkl. MwSt.



DVD-Erstellung voll integriert!

**Jetzt in Aktion:
Pinnacle Liquid EDITION + MovieBox DV**

Die perfekte Kombination für analoge und digitale Videobearbeitung, die keine Wünsche offen läßt.

Jetzt kostenlose Demo-CD, Produktinfos, Vorführtermine und Händlerliste auf unserer Homepage abrufen.

PINNACLE
SYSTEMS

Weitere Informationen unter:
www.pinnacle.at
Fax: 02739 / 7005-25

